

Jahresbericht **2016+17**



Projekte + Maßnahmen

Fachpolitik + Vernetzung

Mitglieder- u. Personalentwicklung

Finanzabschluss



Thüringer Ökoherz e. V.

Vorstand



Stefan Simon
Vorstands-
vorsitzender
Leiter des Bereichs
Öffentlichkeits-
arbeit bei der
Marktgesellschaft
der Naturland Bau-
ern AG



Alexander Seyboth
Stellvertretender
Vorstands-
vorsitzender
Projektassistent
Naturkost Erfurt
GmbH & Streuobst-
fachwirt



Grit Tetzl
Schatzmeisterin
Geschäftsführe-
rin GRÜNE LIGA
Thüringen e.V.



Ute Baumbach
Beisitzerin
Fachberaterin Gäa
e.V.



Dr. Lena Weik
Beisitzerin
Fachberaterin Bio-
land e.V.



Peter Böhlefeld
Beisitzer
Biodynamisch
wirtschaften-
der Landwirt &
Geschäftsführer
der Firma Wandil



Prof. Dr. Harald Kunze
Beisitzer
Geschäftsführer
der abraxas.
Tourismus- und
Regionalberatung
GmbH & Dozent
für Regional-,
Destinations- und
Veranstaltungsma-
nagement

Landesgeschäftsstelle



Thüringer Ökoherz e.V. Schlachthofstraße 8-10 • 99423 Weimar
T 03643.496328 • F 03643.496407 • info@oekoherz.de • www.oekoherz.de

*Für Ökolandbau, Bio-Produkte und
Umweltschutz auf Achse –
die Mitarbeiter*innen des Thüringer
Ökoherz e.V. (v.l.n.r.):*

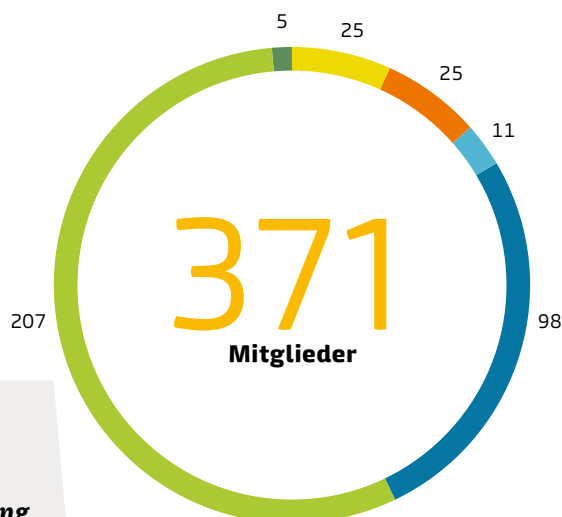
Jennifer Hartmann: Öffentlichkeitsarbeit
Franziska Galander: Umwelt- und Ernäh-
rungsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Aktions-
tage Ökolandbau, Außer-Haus-Verpflegung
Ivonne Orlamünder: Finanzen
Claudia Schneider: Europäische Projekte,
Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie
Landwirtschaft in Thüringen
Sara Flügel: Umwelt- und Ernährungs-
bildung, Bio in Gastronomie und
Außer-Haus-Verpflegung
Claas Homeyer: Geschäftsführung,
Fachpolitik, Vermarktung
Eike Werner: Thüringer Kräuternetzwerk,
Öffentlichkeitsarbeit
Heide Hopfgarten: Finanzen und Projekt-
Controlling
Christine Baumbach-Knopf: Beratungszent-
rum Soziale Landwirtschaft Thüringen
Marlene Luft: Beratungszentrum Soziale
Landwirtschaft Thüringen
Dr. Susanne Kipp: Fachpolitik, Landwirt-
schaft und Naturschutz

Nicht auf dem Foto dabei, aber ebenso zum
Team gehörend:

Benjamin Hertel: Landwirtschaft und
Diverses
Christian Augsten: Messen, Soziale
Landwirtschaft
Christiane Thiele: Fachpolitik und Landwirt-
schaft, Öko-Kinderbackstube
Lenka Kovacova: Europäische Projekte
Dr. Margret Seyboth: Jahresbericht
Marika Krüger: Beratungszentrum Soziale
Landwirtschaft Sachsen
Noah Meißner: FÖJ
Uta Beier: Umwelt- und Ernährungsbildung
Oliver Dobeneck: EDV

Mitglieder

- Firma
- Gemeinnütziger
Verein / Schule
- Ladner
- Landwirtschaftlicher
Betrieb
- Privatperson
- Anbauverband mit
seinen Mitgliedern



Save the date:

**Herzliche Einladung
zur Mitgliederversammlung
am 5. Mai 2018!**

Die Öko-Branche durch Netzwerke fördern

Liebe Ökoherz-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die Öko-Branche durch Netzwerke fördern. Unter diesem Satz können wir unsere Arbeit 2016/17 zusammenfassen. Viele neue anspruchsvolle Projekte, viele neue Netzwerke und viel gute Lobbyarbeit schaffen Vertrauen zwischen den Bio-Akteur*innen, der konventionellen Landwirtschaft, den Verbraucher*innen und der Politik. Unsere Bio-Akteur*innen im Land stärken wir mit unserer Netzwerkarbeit und machen sie selbstbewusster.

10% Ökolandbau sind das Ziel des ÖkoAktionsplans. An diesem Plan haben wir sehr aktiv mitgearbeitet. Doch uns geht es um mehr als die Zahl 10%. Der Aktionsplan zeigt, dass Thüringen sich der Bio-Branche annimmt und den Ökolandbau als wichtigen Wirtschaftszweig erkannt hat. Während das Bundesland Thüringen lange Zeit Schlusslicht im Ökolandbau war, ist es nun anders: Unter der Schirmherrschaft von Ministerin Birgit Keller setzt unser Land inzwischen Maßstäbe und bekommt Vorbildcharakter. Beispiele dafür sind der Bio-Laden in der Thüringenhalle auf der Grünen Woche, aber auch die Vielzahl der Anhörungen unter der rot-rot-grünen Landesregierung zum Ökolandbau. Wir, der Thüringer Ökoherz e.V., setzen nicht nur neue Impulse, wir verwirklichen sie auch – vom Erzeuger bis zum Handel. Wir sorgen dafür, dass sich die Branche kennenlernt und ihre vielfältigen Potentiale wahrnimmt.

Im Jahresbericht lesen Sie Kurzberichte zu unseren Projekten. Beispielsweise seien genannt: das Thüringer Weidefleisch-Projekt, unser Engagement für die Soziale Landwirtschaft, das Zusammenarbeitsprojekt Gemüse, die Gruppenzertifizierung für Kräuter sowie unsere Wissenstransferprojekte für Landwirte. Hier vertreten unsere Ökoherz-Mitarbeiter*innen den Ökolandbau professionell und mit viel Herzblut.

Ich möchte explizit auf die erfolgreichen Messen – die BIOFACH als reine Fachmesse und die Grüne Woche als Verbrauchermesse – hinweisen. Es sind nur zwei von vielen wichtigen, sehr gelungenen Veranstaltungen in den letzten Jahren. Unsere inzwischen 20 Mitarbeiter*innen und der breit aufgestellte Vorstand schaffen Vertrauen bei Landwirtschaft, Politik, Verbänden, Verarbeitung, Handel und Verbraucher*innen. Die übergreifende Arbeit mit Projekten für Erzeuger*innen bis zu Konsument*innen ist für eine Organisation, die sowohl Förderverein als auch Bio-Dachverband ist, einzigartig in Deutschland. Darauf dürfen wir Mitglieder stolz sein.

Der Thüringer Ökoherz e.V. hat 2016/17 unter der Geschäftsführung von Stephanie Kögel Großes geleistet. Dafür bedanke ich mich im Namen des Vorstands und sicherlich aller Akteur*innen im Ökolandbau im Freistaat. Der Blick ins neue Jahr unter der neuen Geschäftsführung von Claas Homeyer sieht ebenfalls sehr optimistisch aus. Ich bin mir sicher, dass wir den Service für unsere Mitglieder, für die Bäuer*innen und Firmen weiter ausbauen werden. Ich wünsche mir, dass noch mehr Akteur*innen aktiv in den Projekten mitarbeiten, die den Ökolandbau als Chance erkennen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Stefan Simon



Stefan Simon
Vorstandsvorsitzender

Inhalt

- 2 — Thüringer Ökoherz e.V.
- 3 — Editorial
- 4 — Projekte und Maßnahmen
- 6 — Fachpolitische Interessenvertretung und Vernetzung
- 8 — Zusammenarbeit in der Landwirtschaft
- 10 — Soziale Landwirtschaft
- 12 — Außer-Haus-Verpflegung
- 14 — Umwelt- und Ernährungsbildung
- 16 — Öffentlichkeitsarbeit und Messen
- 19 — Fachbildung
- 20 — Finanzen
- 20 — Stimme aus der Geschäftsstelle

Projekte und Maßnahmen 2016/17

Ob fachpolitische Arbeit oder Netzwerkbildung, Zusammenarbeitsprojekte oder Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche oder Weiterbildungsmöglichkeiten für Bio-Akteur*innen – vielfältig waren die Arbeitsfelder des Thüringer Ökoherz e.V. 2016/17. Hier ein Überblick:



Fachpolitische Interessenvertretung und Vernetzung

→ S. 6–7

Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen / Kreisläufe der Bio-Produktion

Ziel: Förderung der Thüringer Bio-Branche durch Einbindung von Verbänden, Produktion, Verarbeitung & Handel in agrarpolitische Diskussionen

2016/17: Vernetzungstreffen zwischen Politik & Bio-Branche, Gremienarbeit, Anhörungen, Vertretung der Branche bei Beratungstreffen der Ministerien, Flurfahrten, BioBranchenTreffen

Förderung: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL), Eigenmittel u.a.

Kontakt: Claas Homeyer (03643.4953090)

Zusammenarbeitsprojekte

→ S. 8–9

Gemüsekooperation

Ziel: Stärkung des Thüringer Obst- & Gemüsebaus

2016/17: Situations- & Marketinganalyse, Vernetzungstreffen, Beratung, Erarbeitung von Vermarktungsstrategien

Förderung: TMIL über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (LFE-Projekt)

Kontakt: Dr. Susanne Kipp (03643.7786440)

Thüringer Bio-Kräuter

Ziel: Gruppenzertifizierung von Kräuterprodukten für eine bessere Marktpositionierung

2016/17: Entwurf „Broschüre zur Gruppenzertifizierung kleiner Betriebe in Thüringen“, Vernetzungsarbeit

Förderung: TMIL über ELER (LFE-Projekt)

Kontakt: Eike Werner (03643.7786440)



Weidefleisch

Ziel: Entwicklung von Thüringer Bio-Weidefleisch als Alleinstellungsmerkmal für den Bio-Fachhandel

2016/17: Rechts- & Marktanalyse, Kooperationsgespräche, Planung zur Nutzung hofnaher Schlachtsysteme, Weiterbildungen

Förderung: TMIL über ELER (LFE-Projekt)

Kontakt: Christiane Thiele (03643.7786440)

Soziale Landwirtschaft

→ S. 10–11

Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen / Sachsen

Ziel: Inklusion von Menschen mit besonderem Förderbedarf in Land- & Forstwirtschaft, Imkerei & Gartenbau,



Verbesserung der Rahmenbedingungen für Soziale Landwirtschaft, Strukturaufbau, Öffentlichkeitsarbeit

2016/17: 3 Regionalkonferenzen, zahlreiche Informationsveranstaltungen, Exkursionen & Netzwerktreffen, Pressefahrt mit Landwirtschaftsministerin Keller, Projektpräsentationen, Flyer- & Plakaterstellung, 1. Mitteldeutsches Symposium Soziale Landwirtschaft, Begleitung von 15 Landwirtschaftsbetrieben in Thüringen & Sachsen

Förderung: Aktion Mensch, Heidehofstiftung, Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Kontakt: Christine Baumbach-Knopf / Marlene Luft (03643.4953090) / Marika Krüger (034341.992084)

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in der Sozialen Landwirtschaft

Ziel: Öffnung Sozialer Landwirtschaft für junge Geflüchtete, Erstellung eines Leitfadens für Landwirtschaft & Sozialarbeit, Vernetzungsarbeit

2016/17: zahlreiche Projekttreffen, Interviews mit Freien Trägern, Behörden & Landwirt*innen, Verfassen des Leitfadens

Förderung: TMIL über ELER (LFE-Projekt)

Kontakt: Claudia Schneider (03643.4953088)

Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)

Ziel: Entwicklung von Lehrangeboten & –materialien für Hochschulen zur Verbreitung & Verbesserung Sozialer Landwirtschaft

2017: 1. Projekttreffen, Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards

Förderung: EU über ERASMUS+

Kontakt: Claudia Schneider (03643.4953088)

Außer-Haus-Verpflegung

→ S. 12–13

Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule

Ziel: Workshop-Angebot zur Integration nachhaltiger produzierter (Bio-)Lebensmittel in Kita & Schule

2016/17: 8 Workshops mit 122 Teilnehmer*innen

Förderung: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über das „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN)

Kontakt: Sara Flügel (03643.49 64 08)



Organic Cooks in Public Settings

Ziel: Integration regionaler Bio-Lebensmittel in die Außer-Haus-Verpflegung durch verbesserte Ausbildung von Bio-Köch*innen

2016 /17: Entwicklung von ECVET-Lehrplan, IT-Tool & Handbuch für Bio-Köch*innen, 2 transnationale Projekttreffen, Projektabschluss

Förderung: EU über ERASMUS+

Kontakt: Lenka Kovacova (03643.4953088)

Rekuk

Ziel: Implementierung einer Weiterbildung für Köch*innen & Küchenleiter*innen zur nachhaltigen Außer-Haus-Verpflegung

2016 /17: Kick-off-Meeting, Erarbeitung der Schulungsmaterialien

Förderung: EU über ERASMUS+

Kontakt: Franziska Galander (03643.496408)

Umwelt- und Ernährungsbildung → S. 14–15

Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

Ziel: Vermittlung der Grundlagen gesunder Ernährung & natürlicher Kreisläufe des Ökolandbaus für Kinder & Jugendliche

2016/17: 17 Projekte mit 369 Teilnehmer*innen in 15 Einrichtungen

Förderung/Unterstützung: AOK Plus

Kontakt: Sara Flügel (03643.496408)



Bio-Bauern über die Schulter geschaut – Kinder und Jugendliche entdecken die Landwirtschaft

Ziel: Wissensvermittlung zu Ökolandbau, Bio-Verarbeitung & -Handel für Kinder, Jugendliche & Multiplikator*innen

2016/17: 159 Veranstaltungen mit 4.640 Teilnehmer*innen

Förderung: BMEL über BÖLN

Kontakt: Sara Flügel /

Franziska Galander (03643.496408)

Die Obstmanufaktur

Ziel: Entwicklung & Erprobung eines Unterrichtsmoduls zum Streuobstwiesenmanagement für Jugendliche & junge Erwachsene

2016/17: Er- & Überarbeitung des Unterrichtsmoduls, 2 Workcamps mit 20 Jugendlichen

Förderung: ESF-BBNE

Kontakt: Marlene Luft (03643.4953090)

Öffentlichkeitsarbeit und Messen → S. 16–18

Mit Bio durch Stadt und Land

Ziel: Promotion bio-regionaler Produkte & Verbraucher*innenaufklärung bei öffentlichen Veranstaltungen

2016 /17: 92 Veranstaltungen (Stände auf Messen, Festivals, Hof- & Stadtfesten, Bio-Radtour, u.a.)

Förderung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Kontakt: Franziska Galander (03643.496408) /

Heide Hopfgarten (03643.4953089)



Thüringer Aktionstage Ökolandbau

Ziel: Kommunikation & Information zum Ökolandbau

2016 /17: je zweiwöchige Aktionsreihe der Thüringer Bio-Branche

Förderung: TMIL

Kontakt: Franziska Galander (03643.496408)

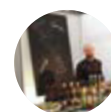
Öko-Backstube

Ziel: Wissensvermittlung zu Ökolandbau, Bio-Produkten und gesunder Ernährung mittels eines vorweihnachtlichen Back- & Kulturangebotes

2016 /17: 6.391 Teilnehmer*innen am Backangebot, 452 Teilnehmer*innen an Abendveranstaltungen

Förderung: Stadt Erfurt, TMIL

Kontakt: Heide Hopfgarten (03643.4953089) / Christiane Thiele (03643.7786440)



Messen

Ziel: Stärkung der Thüringer Ökobranche, Strukturaufbau, Etablierung von Wertschöpfungsketten

2016 /17: Bio-Laden, Marktcafé, Gemeinschaftsstand, Fachvorträge & Vernetzungstreffen anlässlich von IGW, BIOFACH, Grünen Tagen Thüringen, Mitteldeutscher Warenbörse, INOGA

Förderung: TMIL

Kontakt: Christian Augsten (03643.4953088)

Publikationen

Ziel: Information über aktuelle Entwicklungen der (Thüringer) Bio-Branche, Fachinformationen

2016 /17: Pressemitteilungen, projektspezifische Materialien, Ökoherz-Forum, Jahresbericht, Newsletter, Gentechnik-Newsletter, Bio-Einkaufsführer

Kontakt: Eike Werner / Dr. Margret Seyboth (03643.4953090)

Fachbildung → S. 19

Stammtische und Fachgespräche für Öko-Landwirt*innen

Ziel: Informationsangebot & Vernetzung von Öko-Landwirt*innen

2016 /17: 8 Stammtische (ca. 80 Teilnehmer*innen), Fachexkursion (ca. 30 Teilnehmer*innen)

Förderung: TMIL

Kontakt: Christiane Thiele (03643.7786440)

Fortbildungsveranstaltungen über die ELER-Bildungsrichtlinie

Ziel: Weiterbildung von Landwirt*innen

2016 /17: 10 Veranstaltungen (Umstellerseminare, Seminare „Bodenfruchtbarkeit“, Bio-Gemüsebauseminar) mit ca. 150 Teilnehmer*innen

Förderung: ELER

Kontakt: Dr. Susanne Kipp (03643.7786440)



Fachpolitische Interessenvertretung und Vernetzung

Eine grundlegende Rolle für die Entwicklung von Bio-Landwirtschaft, -Verarbeitung und -Handel spielen die politischen Rahmenbedingungen. Der Thüringer Ökoherz e.V. ist daher als politische Interessensvertretung der Thüringer Bio-Branche in einer Reihe von Gremien aktiv. Er nutzt regelmäßig die Gelegenheit der großen Messen, um Netzwerktreffen auszurichten. Darüber hinaus arrangiert er bei diesen Anlässen immer wieder persönliche Gespräche zwischen Politik und Akteur*innen der Bio-Branche.

Arbeitskreis Ökologischer Landbau

Im Arbeitskreis Ökologischer Landbau in Thüringen (AKÖL) treffen sich unter Moderation des TMIL Vertreter*innen der Öko-Verbände, der Kontrollbehörde, der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) sowie der Fachschulen für Landwirtschaft und Gartenbau regelmäßig zum fachlichen Austausch. 2016/17 wurde hier immer wieder die **Umsetzung des ÖkoAktionsplans** kritisch geprüft und folgendes festgestellt:

Umstellungsprämie und **Umstellungsseminare** werden sehr gut angenommen. Unter den verbesserten Förderbedingungen wächst der Anteil der Öko-Fläche in Thüringen (4,2 % (2014) > 4,8 % (2016)). Nun gilt es, deren Langfristigkeit sicherzustellen.

Der **Aufbau ökologischer Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen** ist weiterhin anspruchsvoll. Mit Kooperations- und Innovationsprojekten versuchen Thüringer Akteur*innen Rohstoffe zu sichern und Verarbeitungskapazitäten aufzubauen (s. S. 8–9). Trotz der inzwischen guten Rahmenbedingungen dauert es voraussichtlich noch Jahre, ehe die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte überwunden sind und der Anschluss an andere Bundesländer erreicht wird.

Die **Zukunftsbausteine zur Qualifikation von Landwirten** (ökologisches Betriebsnetzwerk mit Referenzbetrieben, Öko-Musterbetrieb der TLL in Buttstädt ab 2018, Kommunikationsplattform für die Öko-Branche) sind gute Ansätze. Ihre Umsetzung geht aber schleppend voran. Sehr kritisch zu sehen ist, dass sich bezüglich der **ökologischen Ausbildung** angehender Landwirte und Gartenbauer trotz vieler Gespräche auch nach drei Jahren ÖkoAktionsplan noch nichts getan hat.

Ein positives Signal ist hingegen die **ausgeprägte Präsenz der Thüringer Bio-Branche auf den großen Messen** IGW, BIOFACH und Grüne Tage Thüringen (s. S. 18), die damit verbundene Überarbeitung des Messeauftritts, die **Auslobung des Thüringer Bio-Preises** und die **Unterstützung von Projekten** wie Aktionstage Ökolandbau, Öko-Backstube (s. S. 16–17) oder BioRegio in die Kantinen (s. S. 13). ■

▼ Der **ÖkoAktionsplan** zeigt die Zielrichtung der Landesregierung für den Ökolandbau auf. (© TMIL)



▲ **Ladnerstammtische:** Sinkende Umsätze und „Konventionalisierung“ wecken den Wunsch nach intensiverer Zusammenarbeit. (© BLE, Bonn / Foto: Dominic Menzler)

Ladnerstammtische

Auch an den 2016/17 regelmäßig stattfinden Ladnerstammtischen nahm der Thüringer Ökoherz e.V. teil. Diese dienen der **Vernetzung der inhabergeführten Bio-Läden in Thüringen**, dem **Austausch** und der **Formulierung gemeinsamer Standpunkte** und daraus resultierender Forderungen an die Politik.

Nachdem es im deutschen Naturkostfachhandel 2016 erstmals sinkende Umsätze gab, herrscht **Unruhe in der Branche**. Zudem sehen sich auch die lokalen Thüringer Bio-Läden zunehmend mit der „**Konventionalisierung**“ des **Bio-Handels** in Form von Bio-Supermärkten und Bio-Sortimenten in Supermärkten und Discounter konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund arbeiten die Beteiligten des Ladnerstammtisches an **gemeinsamen Antworten auf die neuen Herausforderungen**. ■



▲ Die **Flurfahrten 2016 / 17** führten zu den Bio-Betrieben Stiftungsgut Wilhelmglücksbrunn (Creuzburg), Naturkost Erfurt GmbH, Saatgut Rose (Erfurt), Ohrdruffer Bio-Weideland GbR, Agrargenossenschaft Ernstroda GmbH und Familienkommunität SILOAH e.V. (Neufrankenroda). (© Thüringer Ökoherz e.V.)

Flurfahrt

Im Sommer 2016 wie auch 2017 fand die alljährlich vom Thüringer Ökoherz e.V. organisierte Flurfahrt mit Landwirtschaftsministerin Birgit Keller statt. Ziel ist es, dem **Landwirtschaftsministerium den Ökolandbau in der Praxis vorzustellen** und den Entwicklungsbedarf für die Arbeit im Ministerium aufzuzeigen. Schwerpunkte in den letzten beiden Jahren waren **Soziale Landwirtschaft**, die **Vermarktung von Regionalmarken** und **Bio-Fleisch**. ■

FILET-Begleitausschuss

Die Umsetzung der EU-Agrarfonds in Thüringen wird durch den FILET-Begleitausschuss überwacht, in dem der Thüringer Ökoherz e.V. einer von ca. 30 Partnern aus den Bereichen Ländlicher Raum, Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz u.a. ist. ■

ANZEIGE



Transportieren Sie was Sie wollen und das mit Sonnenstrom der ersten Erfurter Energiegenossenschaft !



E-Bike-Lounge
Fahrräder für Genießer
Häßlerstraße 8a, Erfurt

Telefon: 0361 65383887
E-Mail: info@ebikelounge.de
www.ebikelounge.de



▲ Aktuell liegt die **Entwicklung der neuen Integrierten Energie- und Klimastrategie** als Gesetz zur Verabschiedung im Landtag vor. Seit vielen Jahren besteht hier seitens des Ökolandbaus der Wunsch, als PIK anerkannt zu werden. Die Diskussion wird 2018 mit Beteiligung des Thüringer Ökoherz e.V. fortgeführt. (© Swen Gottschall)

Erzeugerbeirat

Der Erzeugerbeirat setzt sich aus Vertreter*innen von Anbauverbänden, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., Bauernverband e.V., Marktgemeinschaft Ökoflur GmbH, Thüringer Ökoherz e.V. und TMIL zusammen. Er ist dem Thüringer Ökoherz e.V. angegliedert und steht dem Verein beratend zur Seite.

Auch in diesem Gremium ging es 2016/17 um die **Nutzung der Förderprogramme** durch Öko-Landwirt*innen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf Möglichkeiten **produktionsintegrierter Kompensationsmaßnahmen** (PIK). Außerdem wurden Stellungnahmen zur **Entbürokratisierung der Förderung** vorbereitet. Mit Blick auf die anstehenden Beratungen zur **Weiterentwicklung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik** (GAP 2020) fordert der Erzeugerbeirat eine deutliche Umschichtung aus der 1. in die 2. Säule, um Zielstellungen hinsichtlich Umweltschutz und Tierwohl zu erreichen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die **Fachkräfte- und Nachwuchssicherung**. Aus Sicht des Erzeugerbeirates sollte der Ökolandbau intensiver in die staatliche Ausbildung aufgenommen und die freie biodynamische Ausbildung finanziert werden. Notwendig ist zudem die Fortbildung der Mitarbeiter*innen in den Landwirtschaftsämtern, damit diese bei Anfragen zum Ökolandbau qualifizierte Aussagen treffen können.

Diskutiert wurde auch über die **Verarbeitung tierischer Produkte in Thüringen**. Wichtige Impulse hierzu gibt das Weidefleisch-Projekt des Thüringer Ökoherz e.V. (s. S. 9).

Weitere Themen im Erzeugerbeirat waren die **Planung der Flurfahrt** mit Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, **Fachgespräche** mit Ministerpräsident Bodo Ramelow und die **Auswertung der Messeauftritte** auf BIOFACH, IGW und Grünen Tagen Thüringen.

Innerhalb des Gremiums sind aktuell größere Veränderungen zu beobachten: Mitglieder verlassen den Erzeugerbeirat, neue kommen hinzu, und für die kommenden Monate ist eine Neuorganisation zu erwarten. ■

Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

Für die Positionierung der Thüringer Bio-Branche auf dem Markt bietet die Regionalität weitreichende Potentiale. Diese lassen sich aber nur ausschöpfen, wenn alle Beteiligten gemeinsam effektive und nachhaltige Wertschöpfungsketten etablieren, aus denen qualitativ hochwertige Produkte hervorgehen. Die Förderinitiative ländliche Entwicklung (ELER) unterstützt die Kooperation von Akteur*innen aus den Bereichen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, die Bündelung von Aktivitäten und die gemeinsame Erarbeitung von Projekten und Strategien in Form von Zusammenarbeitsprojekten (LFE = Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft). Der Thüringer Ökoherz e.V. nutzt diese Chance in mehreren Projekten.

Thüringer Bio-Kräuter

2012 gründeten Prof. Dr. Harald Kunze und der Thüringer Ökoherz e. V. das **Thüringer Kräuternetzwerk**, einen losen Zusammenschluss von mittlerweile ca. 160 Akteur*innen aus Thüringen und angrenzenden Gebieten, die sich in Beruf oder Hobby mit Kräutern beschäftigen. Seit 2017 ist das Thüringer Kräuternetzwerk eine **offizielle Fachgruppe des Thüringer Ökoherz e.V.**

Um interessierten Netzwerk-Mitgliedern die Umstellung auf biologischen Landbau zu erleichtern und sie so strategisch besser auf dem Markt zu positionieren, wurde 2016 das zweijährige Projekt **Aufbau einer Gruppenzertifizierung Bio und Vermarktung für kleine Erzeuger am Beispiel Kräuter-, Färbe- und Gewürzpflanzen** ins Leben gerufen. Zwölf Partner*innen aus den Bereichen berufsständische Vertretung, Landwirtschaft, Vermarktung, Beratung und Wissenschaft sind hier aktiv eingebunden.

2016 wurden erfolgreich **weitreichende Vernetzungsarbeit** in der Thüringer Kräuterbranche betrieben und die **Rahmenbedingungen und Grenzen für eine Gruppenzertifizierung** erfasst. Da es Leitlinien hierfür bisher weder auf Landes- noch Bundes- noch EU-Ebene gibt, wurden diese in einer **Broschüre zur Gruppenzertifizierung kleiner Betriebe in Thüringen** festgehalten. Branchensegmentsübergreifend angelegt, kann sie nicht nur im Kräuteranbau, sondern auch in allen anderen Bereichen der Öko-Landwirtschaft und -Verarbeitung als Leitfaden für kleine Betriebe dienen. Die Broschüre soll im Frühjahr 2018 fertiggestellt werden.

Nächste Projektschritte sind die **Vorbereitung und Implementierung der Gruppenzertifizierung** für kleine Kräuterbetriebe in Thüringen. Es soll ein **Steuerungsgremium** für die Gruppenzertifizierung ins Leben gerufen werden, welches u.a. das interne Kontrollsystem festlegt. Außerdem wird ein **Qualitätsleitfaden** für die Gruppenmitglieder erstellt. ■



◀ Eine Safranblüte auf den Versuchsflächen zum Wiederaanbau im Altenburger Land: Safran ist eines der Gewürze, die im Rahmen der **Gruppenzertifizierung** angebaut, verarbeitet und vermarktet werden sollen. (© Thüringer Ökoherz e.V.)

▶ **Mitglieder des Thüringer Kräuternetzwerkes** beim Besuch des „Giftmischers“ in Schmiedefeld anlässlich des 12. Netzwerktreffens im Oktober 2017. (© Philipp Beyer, Hofmann & Sommer GmbH & Co. KG)



ANZEIGE

Elmar Still Steuerberater

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Lohn/Baulohn/Buchführung/Jahresabschlüsse
- Erstellen von Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung

Büro:
Windthorststraße 5
99096 Erfurt

Mobil 0172 / 65 10 108
Tel. 0361 / 345 32 17 E-Mail: Kanzlei@StB-Still.de
Fax 0361 / 345 04 85 www.Steuerberater-Still.de

Privat:
Mönchgasse 62
99334 Eischleben
Tel. 03628 / 587 98 11
Fax 03628 / 587 98 12



▲ ▶
Wo bleibt die Thüringer Bio-Bratwurst?
Die Nachfrage ist da, aber geeignete Schlachtsysteme, Verarbeitungsmöglichkeiten und Marketingstrategien müssen erst gefunden werden. (© Swen Gottschall)



▲ In Thüringen produzieren 46 Betriebe in unterschiedlichen Größenordnungen Obst und/oder Gemüse für Handel, Direktvermarktung oder Verarbeitung. Letztere findet aber meist außerhalb von Thüringen statt, oder es werden Rohstoffe von außerhalb verarbeitet. Der **Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten** soll das ändern. (© Swen Gottschall)

Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten für Bio-Obst und -Gemüse

Eine bessere **Vernetzung** der Thüringer Bio-Branche, der Ausbau von **Logistik- und Vermarktungsstrukturen**, die Entwicklung von **Marketingstrategien** und damit die **Stärkung des regionalen Bio-Marktes** – mit diesen Zielen arbeiten Landmarkt Erfurt eG, Naturkost Erfurt GmbH, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft eG Weimar, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., Biohof Scharf, Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt und Thüringer Ökoherz e.V. seit 2016 in einem Kooperationsprojekt zusammen.

Es wurde eine **Analyse zur Situation im Thüringer Obst- und Gemüsebereich** durchgeführt. Außerdem fanden **Vernetzungstreffen und Gespräche** entlang der Wertschöpfungsketten statt, die unterschiedliche Akteur*innen zusammenführten und in deren Rahmen weitere **produktspezifische Projekte** vorbereitet wurden. Ein wichtiges Thema war und ist auch die **Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für den Naturkostfachhandel**, die 2018 fortgesetzt wird. ■

Thüringer Bio-Weidefleisch für den lokalen Biomarkt

Thüringer Fleisch- und Wurstwaren haben eine lange Tradition und einen guten Ruf. In Bio-Qualität allerdings sind sie **Mangelware** – und das, obwohl es auf ertragschwächeren Grünlandstandorten in Thüringen nicht wenige Bio-Betriebe mit Mutterkuhhaltung gibt.

Wie eine im Auftrag des TMIL vom Thüringer Ökoherz e.V. 2015 durchgeführte Studie zeigt, ist ein wesentlicher Grund hierfür das **Fehlen geeigneter Schlachtstätten**. Besonders kleine handwerkliche Fleischereien stellen ihre Produktion auf Grund der hohen bürokratischen und hygienischen Anforderungen ein. Wenige große Schlachthöfe bleiben am Markt. Tiertransporte zum Schlachthof über die Landesgrenzen hinaus sind im Bio-Bereich die Regel.

Vor diesem Hintergrund führt der Verein gemeinsam mit den Thüringer Ministerien für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL), für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) und für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMA SGFF) sowie Partner*innen aus Erzeugung, Verarbeitung und Naturkostfachhandel seit Oktober 2016 ein zweijähriges **LFE-Projekt zur Produktion von Thüringer Bio-Weidefleisch für den lokalen Biomarkt** durch.

Erhalt bzw. Reaktivierung bestehender Schlachtstätten und der **Einsatz mobiler Schlachtsysteme** sollen die hofnahe Schlachtung wieder ermöglichen. In den vergangenen Monaten wurden die **Interessen von Landwirtschaft, Schlachtung und Handel** in **Vernetzungsgesprächen** zusammengeführt. Die **komplexe Rechtslage** zu Weideschuss und hofnaher Schlachtung wurde recherchiert, es wurden geeignete **Schlachttechniken** verglichen und die Anforderungen zur **EU-Zulassung** geprüft. Außerdem fanden eine **Befragung von Thüringer Bio-Betrieben mit Rinderhaltung** zur hofnahen Schlachtung und erste **Analysen zu Marktsituation und Zielgruppen** in der Vermarktung statt. ■

Soziale Landwirtschaft

Soziale Landwirtschaft integriert Menschen mit besonderen Bedürfnissen in land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Gärtnereien oder Imkereien. Dort können sie Aufgaben übernehmen, denen sie gewachsen sind, und so ihren Rhythmus (wieder-)finden und an Lebensqualität gewinnen.



▲ Ein großer Erfolg und Vorbild auch für andere Bundesländer war das **1. Mitteldeutsche Symposium Soziale Landwirtschaft 2016** in Erfurt mit ca. 50 Teilnehmern. (©Thüringer Ökoherz e.V.)



▲ ▲
Auf großes Interesse stießen zwei **Exkursionen zu Sozialen Landwirtschaftsbetrieben** im Frühjahr 2017 unter Leitung von Thomas van Elsen (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft). (© Thomas van Elsen (DASoL), Thüringer Ökoherz e.V.)



Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen / Sachsen

Ausgehend vom LEONARDO-Projekt „Multifunctional Agriculture in Europe“ (MAIE, 2011–2013) hat der Thüringer Ökoherz e.V. in den vergangenen Jahren das **Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen / Sachsen** aufgebaut, das aktuell im Projekt **Inklusion von Menschen mit besonderem Förderbedarf in Thüringer Landwirtschaftsbetriebe** (Mai 2015–April 2018) tätig ist.

2016/17 hat in Thüringen eine Reihe von Betrieben **Interesse an Sozialer Landwirtschaft** angemeldet. Auf einem von ihnen helfen zukünftig 5–7 Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf regelmäßig und werden dabei professionell begleitet. In Sachsen sollen nach einem Strategiewechsel drei Projekte mittels der **Richtlinien des EPI-AGRI** unterstützt werden.

Seitens **Ministerien und Behörden** besteht großes Interesse an Sozialer Landwirtschaft. So fanden Gespräche u.a. mit dem Thüringer Behindertenbeauftragten und Vertreter*innen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Landwirtschafts-, des Bildungs- und des Sozialministeriums Thüringen und des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft statt. Auf der **Pressefahrt 2016** war die Soziale Landwirtschaft ebenfalls ein Thema (s.S. 7).

Drei **Regionalkonferenzen** richteten ein besonderes Augenmerk auf (a) Fördermöglichkeiten und gutes Funktionieren Sozialer Landwirtschaft, (b) Chancen derselben aus behördlicher Sicht und (c) die Zielgruppen psychisch kranke Menschen, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Jugendliche in der Jugendhilfe.

Regelmäßig fanden **Projektpräsentationen, Vorträge, Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltungen** statt. Es gab viele **Sondierungs- und Informationsgespräche**. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden Plakate und Flyer erstellt. Ein **Handbuch zur Sozialen Landwirtschaft** in leichter Sprache ist ebenso in Arbeit wie ein **Projektantrag** „Innovative Erwerbskombination: landwirtschaftliche Unternehmen als Anbieter sozialer Dienstleistungen“.

Für 2018 ist eine **Exkursion** zum Archehof Klosterbuch geplant. In der **Broschüre „Modelle der Sozialen Landwirtschaft in Thüringen – ein Einblick in die Praxis“** sollen u.a. weitere Betriebsporträts vorgestellt werden und der Thüringer Behindertenbeauftragte sowie Vertreter des Sozialministeriums und des TMIL zu Wort kommen. Zum **Abschluss des Projektes** im April 2018 werden die Projektergebnisse beim **2. Mitteldeutschen Symposium Soziale Landwirtschaft** vorgestellt. ■



▲ Workshops und Experteninterviews gaben viele konkrete Anhaltspunkte zur **Gestaltung Sozialer Landwirtschaft mit jungen Geflüchteten** und zeigten immer wieder: Der Bedarf an dem Projekt ist enorm, und die Zugewinnmöglichkeiten auf allen Seiten sind hoch. (© SILOAH e. V.)



Die Inhalte der **Broschüre zur Sozialen Landwirtschaft mit jungen Geflüchteten** reichen von Traumatisierung über Rechtsgrundlagen und Finanzierungsmöglichkeiten bis hin zu Informationen zur konkreten Arbeit und Ausbildung junger Geflüchteter auf Landwirtschaftsbetrieben.

Als PDF-Datei unter:
www.oekoherz.de/publikationen

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) in der Sozialen Landwirtschaft

In der Arbeit mit Menschen mit besonderem Förderbedarf hat sich die Soziale Landwirtschaft bewährt. Ein **Zusammenarbeitsprojekt** des Thüringer Ökoherz e.V. und seiner Partner Waldhof Schnorr GbR, Lindenhof Meimers, Petrarca e.V., Parität Thüringen, Camsin e.V., Kindersprachbrücke Jena e.V. sowie Refugio Thüringen e.V. öffnet den Bereich nun für eine weitere Zielgruppe: **junge Geflüchtete**. Die Vorteile liegen auf der Hand: Leben und Arbeit mit Pflanzen und Tieren können helfen, traumatische Ereignisse zu überwinden. Die deutsche Sprache lässt sich bei der gemeinsamen Gartenarbeit quasi nebenbei üben. Das Ankommen in Deutschland wird durch die Integration in einen familiären Betrieb erleichtert.

Tatsächlich sind viele **Geflüchtete an Ausbildungs-, Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in der Landwirtschaft interessiert**. Gleichzeitig sind viele **Thüringer Landwirt*innen offen für eine solche Kooperation**. Dennoch gibt es bisher kaum Projekte Sozialer Landwirtschaft mit jungen Geflüchteten.

Workshops und Interviews, die seit Projektbeginn im Herbst 2016 mit Vertreter*innen von Sozialarbeit, Landwirtschaft, Flüchtlingshilfe und Jugendämtern geführt wurden, zeigen Gründe hierfür: Die **bürokratischen Hürden** sind sehr hoch, Landwirt*innen brauchen **professionelle Begleitung**, es fehlt in Thüringen an freien **Trägern der Kinder- und Jugendhilfe**, die Soziale Landwirtschaft kennen und sie als Teil ihrer sozialpädagogischen Arbeit mit anbieten möchten.

Vor diesem Hintergrund leistet das Projekt wesentliche **Netzwerkarbeit**. Zudem wurde ein **Leitfaden zur Sozialen Landwirtschaft mit umF** entwickelt, der Hilfestellungen für die Arbeit mit Geflüchteten geben will. Um nunmehr von der Theorie in die Praxis zu starten, werden **Landwirt*innen gesucht**, die Interesse an der Zusammenarbeit mit jungen Geflüchteten haben. ■

Soziale Landwirtschaft in der Hochschulbildung

Bei der Sozialen Landwirtschaft bildet der Landwirtschaftsbetrieb den Rahmen für Therapieangebote, Integrations- und Reha-Maßnahmen. Landwirt*innen, die mit suchtkranken oder geistig behinderten Menschen arbeiten möchten brauchen daher **sozialpädagogische Grundkenntnisse**. Umgekehrt benötigen Sozialpädagog*innen spezifische Fertigkeiten für die **Arbeit in einem landwirtschaftlichen Umfeld**. Wo aber können die einen wie die anderen solches Spezialwissen erwerben?

Obwohl die Nachfrage nach Sozialer Landwirtschaft steigt, gibt es bisher nur **wenige Hochschulen**, die Studierende auf deren spezielle Anforderungen vorbereiten.

Hier knüpft das Projekt **Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)** an, das der Thüringer Ökoherz e.V. seit Herbst 2017 koordiniert. Gemeinsam mit Hochschulen aus fünf europäischen Ländern (Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (D), Jabok Academy (CZ), Universität Südböhen (CZ), Szent István Universität (HU), Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (A), Norwegische Hochschule für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (N)) werden **Qualitätsstandards für die Ausbildung sowie Lehrangebote und -materialien** entwickelt. 2017 fand ein erstes **Projekttreffen** statt. Derzeit werden in allen beteiligten Ländern **Interviews** mit Expert*innen der Sozialen Landwirtschaft geführt, um daraus **Qualitätsstandards für die Lehre** abzuleiten. ■



Bio in der Außer-Haus-Verpflegung

Die bio-regionale Außer-Haus-Verpflegung (AHV) mit ihren großen Einkaufsmengen bietet wesentliche Potentiale für die Weiterentwicklung der Branche. Der Thüringer Ökoherz e.V. engagiert sich daher für den vermehrten Einsatz bio-regionaler Lebensmittel in Gemeinschaftsküchen und die Weiterbildung der Verantwortlichen in diesem Bereich.



Cook.org: Bio-Köche in der Gemeinschaftsküche

Zwischen 2014 und 2017 erarbeitete der Thüringer Ökoherz e.V. zusammen mit fünf Partnerorganisationen im EU-Projekt **Organic Cooks in Public Settings** einen **ECVET-Lehrplan** für die Weiterbildung zum "Bio-Koch in der Gemeinschaftsküche". Dieser erweitert die klassische Ausbildung und vertieft dabei v.a. die Aspekte Verwendung von Bio-Lebensmitteln und Nachhaltigkeit in der Küche. Ziel ist es, **verstärkt regionale Bio-Lebensmittel in die AHV** zu integrieren. Der Lehrplan wurde 2016 in sechs Sprachen fertig gestellt und 2017 in einem **Pilotkurs** in Dänemark erfolgreich getestet.

Erarbeitet wurden zudem ein interaktives web-basiertes **IT-Tool** mit Anregungen für die Speisenplanung und -zubereitung sowie ein **Handbuch**, das Wissen und Erfahrungen zum Einsatz regionaler und saisonaler Bio-Produkte vermittelt und somit bei der Umstellung von Küchen auf Bio hilft.

In allen Partnerländern trafen sich Multiplikator*innen, um den Zielgruppen (Köch*innen, Küchenmanager*innen, Pädagog*innen aus dem HoReCa-Bereich) die **Ergebnisse zu präsentieren**. Auch anlässlich der INOGA 2016 wurde das Projekt vorgestellt. Außerdem fanden 2016 /17 zwei **transnationale Treffen** der Partner*innen in Italien und der Slowakei und die **Abschlusskonferenz** in Dänemark statt.

2018 sollen die Projektergebnisse gezielt an Thüringer Verhältnisse angepasst werden, um so einen weiteren **Grundstein für den vermehrten Einsatz regionaler Bio-Lebensmittel in Thüringen** zu legen. ■



Im **Projekt cook.org** arbeiten Partner*innen aus sechs Bildungseinrichtungen und gemeinnützigen Organisationen zusammen: Universität Südböhmen (CZ), Vestyländ Folk High School (DK), AIAB Liguria (IT), Thüringer Verbraucherzentrale – Vernetzungsstelle Schulverpflegung (DE), CEA – Zentrum für Umweltaktivitäten (SK), Thüringer Ökoherz e.V. (DE).
(©Richard Medal / CEA)

Die Weiterbildung hinsichtlich Abfallvermeidung, Energieeffizienz, Lebensmittelverwendung, Speiseplanoptimierung sowie Kommunikation und Marketing soll perspektivisch die **Ressourceneffizienz in Großküchen verbessern**.
(© BLE, Bonn / Foto: Dominic Menzler)

Rekuk

Gemeinsam mit Partner*innen aus drei europäischen Ländern (Ressourcen Management Agentur RMA/A, AIAB Liguria/IT, Südböhmische Universität / CZ) erarbeitet der Thüringer Ökoherz e.V. im Projekt

Rekuk eine **berufsbegleitende Weiterbildungsreihe** zu fünf verschiedenen Schwerpunkten der **nachhaltigen AHV**. Die Kursteilnehmer sollen hinsichtlich der ökonomischen, ökologischen und qualitativen **Auswirkungen von Entscheidungen im Bereich Ressourceneinsatz im Großküchenalltag** sensibilisiert werden.

2016 fand das **Auftakttreffen** statt, um die Projektaufgaben zu verteilen. 2017 wurde eine **erste Version der Unterrichtsmaterialien** erarbeitet und beim **Projekt-treffen** in Budweis (CZ) sowie bei **Expert*innentreffen** in den einzelnen Partnerländern diskutiert. Nun gilt es, ihre Praxistauglichkeit zu testen und sie anschließend entsprechend zu überarbeiten. ■





▲ Anlässlich eines **Bio-kann-jeder-Workshops** wurden in der Lehrküche des Internats Haubinda für Großküchen geeignete Rezepte gekocht, verkostet und bewertet.

▲ Unter Leitung des Thüringer Ökoherz e.V. haben die neuen Bundesländer 2017 gemeinsam eine **Faltblattbroschüre zur Bewerbung der „Bio-kann-jeder“-Kampagne** entwickelt.

Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule

Seit mehr als zehn Jahren zeigt die bundesweite Kampagne **Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule** praxisnahe Wege für mehr **Bio-Produkte in der AHV** auf. In Thüringen ist der Thüringer Ökoherz e.V. mit der Durchführung der zugehörigen Workshops betraut. Deren Anzahl hat sich – dank des Engagements von Sara Flügel (Leiterin des Bereichs Bio in der AHV beim Thüringer Ökoherz e.V.) mit Beginn des neuen Projektzeitraums 2016 von zwei auf vier erhöht.

2016/17 konnten sich so **Erzieher*innen und Tagesmütter** auf dem Gutshof Hauteroda, auf Gut Sambach, in der Jenaer Kochschule Löffelstiel und in der Erfurter Kochschule André Radtke zum Thema „Vom gesunden, leckeren Essen bis zur Ernährungsbildung in der Kita“ informieren und das Gelernte beim gemeinsamen Kochen praktisch umsetzen. An **Caterer** richtete sich ein Workshop auf der Messe INOGA „Bio kann jeder- Schulverpflegung gestalten – mehr Qualität und Nachhaltigkeit mit regionalen Bio-Produkten“ mit der erfolgreich im Bio-Catering tätigen Carola Petrone als Referentin. **Lehrer*innen** waren in die Lietz-Schule in Haubinda sowie auf den Bio-Hof Aga eingeladen, um sich über „Nachhaltiges Essen in Schulen – Ernährungs- und Ökopädagogik als Methode für mehr Umweltbewusstsein“ auszutauschen. In Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung fand außerdem ein Workshop an der Montessori-Schule in Jena statt, der sich an **Thüringer Schülerfirmen** richtete und mit seinem großen interaktiven Anteil sehr gut angenommen wurde.

Zu den **Jahrestreffen** in Freiburg i. Br. und Hamburg kamen fast alle Bio-kann-jeder-Regionalpartner*innen zusammen. Neben dem Erfahrungsaustausch ging es v.a. um die konzeptionelle **Weiterentwicklung des neuen Projektschwerpunktes Ernährungs- und Ökopädagogik in Schulen**. Außerdem fanden zwei aufschlussreiche **Exkursionen** statt, die den Teilnehmern viele Anregungen gaben, von denen sicher einige in zukünftige Workshops einfließen werden. ■



▲ Die **Bio-Woche in der Regierungskantine** wird als wichtiger Teil des Thüringer ÖkoAktionsplans gewertet. 2018 wird die **Außer-Haus-Verpflegung** ein wesentliches Jahresthema sein, so z. B. auch beim **BioBranchenTreffen** (s. S. 19). (©BLE, Bonn / Foto: Dominic Menzler)

BioRegio in die Kantinen

2017 startete der Thüringer Ökoherz e.V. ein neues Projekt zur **Stärkung von Bio in der AHV**. Anlässlich einer **Bio-Woche** wurde im Oktober in der **Kantine des Regierungsviertels** mit **Thüringer Bio-Lebensmitteln** gekocht. Zur Eröffnung der Woche fand eine **Gesprächsrunde** statt, in der sich Bio-Landwirt*innen, -Verarbeiter*innen und Köch*innen darüber austauschten, wie regionale Bio-Zutaten öfter in Großküchen eingesetzt werden können und welche Hürden es dafür zu überwinden gilt. Begleitend kochten Tanja Harding und der Bund der Köche Erfurt mit bio-regionalen Zutaten. Außerdem gab es eine **Pressekonferenz** mit Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, die sich dafür aussprach, die regionalen Bio-Lebensmittel dauerhaft in den Speiseplan aufzunehmen. So heißt es auch 2018 wieder „BioRegio in die Kantinen“. ■

Umwelt- und Ernährungsbildung

Von Feld und Stall bis zum Teller führen zahlreiche Projekte des Thüringer Ökoherz e.V., die Sensibilität für die Herkunft der Lebensmittel wecken und so zu bewussten Kaufentscheidungen anregen wollen. Vor Ort lernen Kinder, Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten die Urproduktion von Bio-Lebensmitteln mit ihren Besonderheiten kennen, um zum Abschluss oft selbst kulinarische Kostproben herzustellen.



▲ Die **Streuobstwiesen-Workcamps** richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, denen sie nicht nur fachliche Inhalte, sondern auch eine mögliche berufliche Orientierung vermitteln wollen. (© Wangeliner Workcamps)

Die Obstmanufaktur

„Wie kommt der Apfel in die Flasche?“ – dieser Frage gingen 2016/17 je acht Jugendliche in zwei einwöchigen Workcamps im Wangeliner Garten nach (www.wangeliner-workcamp.de). Unter dem Motto **Die Obstmanufaktur** lernten sie wesentliche Grundlagen des Streuobstwiesenmanagements kennen, probierten sich an der Verarbeitung von Obst zu Saft, Gelee, Mus, Kuchen, Smoothies und Trockenfrüchten und präsentierten das Erlernte schließlich ortsansässigen Besucher*innen.

Das Unterrichtskonzept hatten Thüringer Ökoherz e.V. und FAL e.V. gemeinsam auf Basis der im Projekt ESTO vorbereiteten Materialien entwickelt. Nach seiner Erprobung und Überarbeitung soll es fortan durch das Team des FAL e.V. umgesetzt werden. ■

► **Außerschulische Lernorte**
wie Naturkostläden oder
Bio-Bauernhöfe laden
zum Entdecken ein.
(© Thüringer Ökoherz e.V.)



Bio-Bauern über die Schulter geschaut

Wie werden Milchkühe artgerecht gehalten? Welches Obst hat wann Saison? Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun? Derartigen Fragen sind **Kinder und Jugendliche** im Projekt **Bio-Bauern über die Schulter geschaut** auf der Spur, das der Thüringer Ökoherz e.V. seit 2014 gemeinsam mit dem Ökomarkt Hamburg e.V., dem BioLuna e.V. und dem Ökolöwe Leipzig e.V. durchführt.

An Projekttagen in Schulen, Kindertagesstätten und Förderzentren, v.a. aber bei Besuchen auf Bio-Höfen, in Bio-Supermärkten und beim Naturkosthandel stehen die **Grundlagen nachhaltiger (ökologischer) Lebensmittelherzeugung und Verarbeitung**, eine **ausgewogene Ernährung** und **das eigene Konsumverhalten** im Mittelpunkt.

Seit Beginn der neuen Förderperiode (2017–2019) richtet sich das Projekt auch an **berufsbildende sowie weiterführende Schulen und BVJ-S Klassen**. Mit verarbeitenden Bio-Betrieben (z.B. Bäckereien, Fleischereien) wurden **neue außerschulische Lernorte** erschlossen. Themen sind v.a. die Zusammenhänge von Ernährung und Klimawandel sowie der Fleischkonsum. Mit Blick auf Schüler*innen in der Phase der Berufsorientierung liegt zudem ein neuer inhaltlicher Fokus auf **Berufen in der Bio-Branche**.

2016/17 fanden insgesamt 159 Veranstaltungen mit mehr als 4.000 Teilnehmern statt. Eine **Schulung** führte die Partnerbetriebe in Methoden der **Bauernhofpädagogik** und **erfolgreiches Netzwerken** ein. Zusätzlich gab es eine Reihe von **Informationsveranstaltungen** bei Symposien, Tagungen und Messen, von denen die Mitarbeiterinnen des Thüringer Ökoherz e.V. viele Ideen und neue Kontakte mit nach Thüringen nahmen. ■



- ▲ Ob gemeinsames Entziffern des Hühner-Codes oder die Zubereitung einer Mahlzeit: Bei „Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate“ lernen die Beteiligten viel über die **Zusammenhänge von Ernährung, Umwelt und Gesundheit**.
(© Thüringer Ökoherz e.V.)

Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

Sehr beliebt an Schulen in Thüringen und Sachsen ist das Projekt **Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate**, das der Thüringer Ökoherz e.V. inzwischen seit 17 Jahren durchführt. Schüler*innen ab der 5. Klasse lernen hier theoretisch und zugleich ganz praktisch **Grundlagen der Ernährung** und die **natürlichen Kreisläufe des Ökolandbaus** kennen – sei es durch Sinnesstationen, die Bestückung der Ernährungspyramide oder das gemeinsame Zubereiten einer Mahlzeit. In höheren Klassen stehen Themen wie **Klima und Ernährung** oder **Fleischkonsum** auf dem Programm. Sehr gut angenommen wird auch das seit 2015 angebotene Thema **Lebensmitteldeklaration**.

2016/17 fanden insgesamt 17 Projekttagge mit mehr als 300 Teilnehmer*innen an 15 Einrichtungen statt.

Nach der langjährigen sehr guten Zusammenarbeit mit der AOK PLUS als Geldgeberin werden Projekte zur Gesundheitsförderung aufgrund eines neuen Präventionsgesetzes fortan aus einem **zentralen Fond aller Krankenkassen** gefördert. Hier hat die AOK PLUS das Projekt als sehr nachhaltig und förderwürdig mit eingebracht. ■

Der regionale Großhandel
für Naturkost und Naturwaren.

Engagiert für die Region
mit starken Marken,
Kampagnen, Projekten und
fast 10.000 ökologisch
erzeugten Produkten.

für Euch nah!

Naturkost
Erfurt

Naturkost Erfurt GmbH
Mühlweg 16 | 99091 Erfurt
Telefon: 0361 56 55 06 800

www.naturkost-erfurt.de



Biorestaurant & Biohotel
Tagung & Klausur

STIFTSGUT
**WILHELMS
GLÜCKS
BRUNN**
BIOHOTEL • CAFÉ
RESTAURANT

Restaurant täglich geöffnet (100% bio)
Feiern, Tagung, Schulung und Klausur in mehreren Tagungsräumen mit umfangreicher Tagungstechnik

Tel. 036926/7100320 · www.wilhelmsgluecksbrunn.de
biohotel@wilhelmsgluecksbrunn.de · 99831 Creuzburg 

AKRA

Karner Düngerproduktion

AKRA Kombi

- Bodengesundheit
- Nährstoffmobilisierung
- pH-Wert - Optimierung
- verringerte Nährstoffverluste
- Zufuhr von Spurenelementen

AKRA Blatt & AKRA Plus 9

- gesunde & vitale Bestände
- bessere N-Aufnahme und N-Verwertung

AKRA Azoarcus & AKRA Azotobacter

- effiziente N-Bindung bei Getreide, Blattfrüchten und Mais

Karner Düngerproduktion GmbH
Tel. 0711-94593195 Fax 0711-94593196 www.duenger-akra.de info@duenger-akra.de

Öffentlichkeitsarbeit und Messen

Mit Informations- und Aktionsständen ist der Thüringer Ökoherz e.V. unterwegs, organisiert Hofbesichtigungen und Workshops, vertritt die (Thüringer) Bio-Branche auf Messen, veröffentlicht Zeitschriften, Artikel und Filmbeiträge, steht in Gesprächen und Interviews Rede und Antwort und gibt so Verbraucher*innen Einblicke in die ökologische Wirtschaftsweise.

Mit Bio durch Stadt und Land

Auch 2016 und 2017 war der Thüringer Ökoherz e.V. unter dem Motto „Mit Bio durch Stadt und Land“ **thüringenweit unterwegs**, u.a. bei „Du und dein Garten“ (EGA), „Kinderkult“ und „Grüne Tage Thüringen“ (Messe Erfurt), der Regionalen Genussmesse (Holzdorf) und verschiedenen Stadt- und Hoffesten. **Überall wurde aufgeklärt, zugehört, informiert, geredet, vernetzt, geradelt, gespielt und vieles mehr.** Im mancherorts aufgestellten kleinen Bioladen gab es Thüringer Bio-Produkte und viele Informationen. Eindrucksvoll war auch das Samenbombenbauen mit Punks im strömenden Regen bei „Rock am Berg“ – samt Diskussion über grüne Gentechnik.

Damit die Ideen für zukünftige Aktionen nicht ausgehen, stand auch der **Austausch mit den Projektpartner*innen** auf dem Programm: Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e.V., BioHöfeGemeinschaft Sachsen-Anhalt e.V., Tagwerk e.V., Bioring Allgäu e.V. und Verein Sozialökologie e.V., die in ihren Regionen auf ähnliche Weise den Bio-Gedanken durch Stadt und Land tragen. ■



▲ Ob Bio-Laden oder Gummieuter – überall ging es darum, die Herkunft und Besonderheiten ökologischer Produkte aufzuzeigen und so die **Akzeptanz der Bio-Branche weiter zu stärken** (© Thüringer Ökoherz e.V.)

ANZEIGE

WIR
SIND ÖKO,
WIR SIND
ZUKUNFT.

Seit über 35 Jahren entwickeln
wir Öko täglich weiter.

öko
fürs wir

Naturland



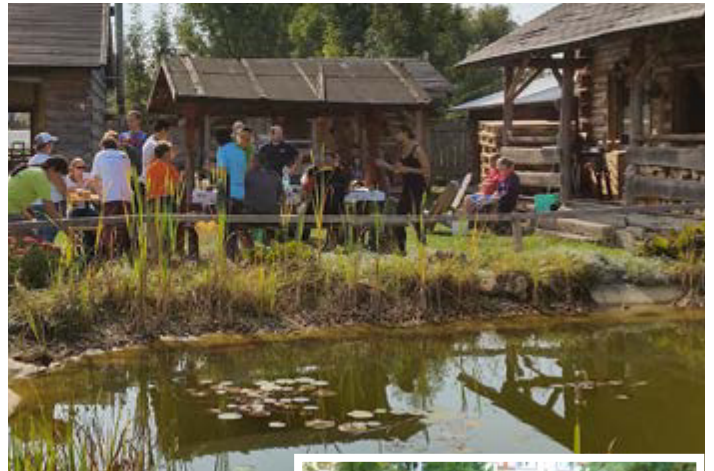
▲ Thüringer Ministerinnen in der **Öko-Backstube**: Sozialministerin Heike Werner nahm an einem Arbeitstreffen zu Sozialer Landwirtschaft und Integration von Flüchtlingen teil. Umweltministerin Anja Siegesmund verlieh die Ökoprofit-Auszeichnungen 2016. Landwirtschaftsministerin Birgit Keller und Bildungsministerin Birgit Klaubert gestalteten beim Promibacken aus Lebkuchen die Öko-Backstube von morgen und sicherten ihre Unterstützung für die ökologische Fachbildung zu. (© NATHüringen / Thüringer Ökoherz e.V.)

Öko-Kinderbackstube

Wenn am 1. September früh das Telefon klingelt, hat sie begonnen: die **Backstuben-Saison**. In kürzester Zeit sind alle Termine für Schul- und Kindergartengruppen vergeben und die Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e.V. auf vier Wochen bunten Trubel auf dem **Erfurter Weihnachtsmarkt** eingestellt.

In den zurückliegenden beiden Jahren nutzten wieder je 3.200 Kinder und Erwachsene das **Backangebot** – und erfuhren nebenbei Wissenswertes zu Ökolandbau, gesunder Ernährung, Herkunft der Lebensmittel und Umweltschutz.

Zudem luden **regionale Spezialitäten** zum Verkosten, Kaufen und Verweilen ein. Mit einer kleinen, wöchentlich wechselnden **Produktausstellung** wurde attraktiv eine Vielzahl von Thüringer Bio-Produkten und -Erzeugern beworben. Und wochentags ab 19 Uhr verwandelte sich die Öko-Backstube in eine vorweihnachtliche Bühne: Unter dem Motto **Kultur am Ofen** begeisterten Schauspieler, Musiker und Autoren das Publikum, mit Bio-Köchen wurden Leckereien zubereitet, Tango-Fans konnten regelmäßig das Tanzbein schwingen, und immer ermöglichten die Kulturabende Gespräche zum Ökolandbau mit Menschen, die sich vorab wenig damit beschäftigt hatten. ■



▲ Vernetzung und die damit verbundene **Stärkung des Vertrauens in die regionale Bio-Branche** sind wesentliche Ziele der seit dem Jahr 2000 regelmäßig stattfindenden Aktionstage Ökolandbau. (© Thüringer Ökoherz e.V.)



Aktionstage Ökolandbau

Zwei mal zwei spannende Aktionswochen boten die **Aktionstage Ökolandbau** 2016 und 2017. Das Programm reichte von **Ernteeinsätzen** und **Betriebsbesichtigungen** über **Erntedank-** und **Hoffeste**, **Öko-Radtouren** und **Wanderungen**, **Verkostungen** und **kulturelle Abendveranstaltungen** bis hin zur **Regionalkonferenz Soziale Landwirtschaft**. So wurden die unterschiedlichsten Zielgruppen angesprochen, Bio-Produzent*innen präsentierten ihre Erzeugnisse, Verbraucher*innen nutzten gern die Möglichkeit zum direkten Kontakt mit den Erzeuger*innen.

Auch 2018 werden zwei Oktoberwochen (ab 7.10.2018) wieder unter dem Motto „Genussvoll informieren“ stehen. Sie sind schon jetzt herzlich eingeladen, sich mit Ihrer Veranstaltung daran zu beteiligen! (Kontakt: Franziska Galander, f.galander@oekoherz.de) ■



► Ganz unkompliziert nutzte Landwirtschaftsministerin Birgit Keller den „Kartoffelacker“ auf den Grünen Tagen Thüringen für eine **Gesprächsrunde**.
(© Thüringer Ökoherz e.V.)



◀ Auf den verschiedenen Messen hatten gerade auch kleinere **Thüringer Öko-Betriebe im Thüringer Bio-Laden** die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit der interessierten Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträger*innen vorzustellen. (© Thüringer Ökoherz e.V.)

Messen

Anlässlich verschiedenster Messen 2016 und 2017 koordinierte der Thüringer Ökoherz e.V. die **Präsentation von Thüringer Bio-Produkten**, führte **Politiker*innen und Aussteller*innen** zusammen und lud zu **Netzwerktreffen** ein.

So präsentierten sich Thüringen und Sachsen-Anhalt auf der **BIOFACH** in Nürnberg nach fünfjähriger Pause wieder mit einem Gemeinschaftsstand, den die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt und der Thüringer Ökoherz e.V. koordiniert und die Landwirtschaftsministerien beider Länder gefördert hatten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Vertretung kleiner und mittelständischer Unternehmen. 2018 wird die Präsentationsfläche der Nachfrage entsprechend nochmals deutlich wachsen und Sachsen sich direkt nebenan präsentieren – ein mitteldeutscher Gesamtauftritt.

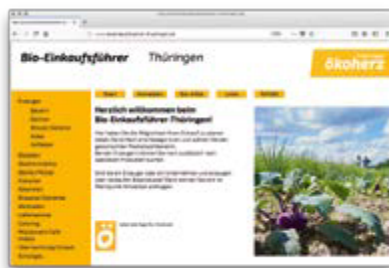
Auch auf der **Internationalen Grünen Woche (IGW)** in Berlin gab es einen Thüringer Bio-Laden, einen vom TMIL geförderten Gemeinschaftsstand von 20 (2016) bzw. 35 (2017) Thüringer Bio-Erzeuger*innen. Dort konnten Bio-Produkte verkostet und gekauft werden; Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e.V. standen Rede und Antwort zu Herkunft, Produktionsbedingungen und den einzelnen Betrieben. Zugleich bot die vom TMIL organisierte „Thüringen-Halle“ einen guten Rahmen für Gespräche mit umstellungsinteressierten Betrieben.

Ein Marktcafé in ländlicher Umgebung, allerlei Stände, ein Kartoffelacker zum Selbsternten und ansprechend gestaltete Informationen rund um Öko und Naturerhalt – so präsentierte sich die Thüringer Bio-Branche auf den **Grünen Tagen Thüringen 2016** in Erfurt. Bei einem Vernetzungstreffen tauschten sich Bio-Akteur*innen und Vertreter*innen u.a. des Thüringer Landwirtschaftsministeriums und des Landtags über Perspektiven, aktuelle Themen und neue Konzepte der Bio-Branche aus. Außerdem gab es auf der Messe-Bühne Fachvorträge rund um Soziale Landwirtschaft und bäuerliche Bio-Erzeugung.

Auf der **3. Mitteldeutschen Warenbörse** in Schkeuditz bei Leipzig 2017 bot ebenfalls ein Thüringer Bio-Laden Produkte von etwa 20 Thüringer Bio-Erzeuger*innen an. Er erregte Aufmerksamkeit, und es gab viele Gespräche. Diese verliefen aber zumeist wenig konkret, da die Produkte für die Zielgruppe der Warenbörse (Lebensmitteleinzel- und Großhandel, AHV, Hotellerie, Gastronomie) überwiegend zu teuer waren.

Im Rahmen der **INOGA** als einziger Gastronomiemesse Mitteleuropas sollte 2016 kurzfristig auch der heimischen Bio-Sparte eine Präsentationsplattform geboten werden. Hierfür wurden die Produkte und Konzepte der Thüringer Bio-Preis-Träger*innen an einem von Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e.V. betreuten Stand vorgestellt.

2018 wird sich der Thüringer Ökoherz e.V. wieder an verschiedenen Messen beteiligen, um Thüringer Bio ins Bewusstsein der Verbraucher*innen zu bringen und die Gelegenheit für Austausch und Netzwerken zu nutzen. ■



◀ Wer in Thüringen bio-regional wirtschaftet, kann sich im Thüringer **Bio-Einkaufsführer** listen lassen, der in völlig überarbeiteter Form seit 2018 online und erstmals auch als App verfügbar ist.

Publikationen

Veranstaltungen des Thüringer Ökoherz e.V. und aktuelle Fragestellungen der Bio-Branche wurden regelmäßig durch **Pressemittelungen** begleitet. Die seit Herbst 2017 nochmals verstärkte **Pressearbeit** ging unmittelbar mit einer erhöhten Presseresonanz einher. So reagierten die Zeitungen sehr positiv auf die Aktionstage Ökolandbau, die Kantinen-Woche und die Öko-Backstube, und Stephanie Kögel stand bei einem Interview bei Radio Lotte Rede und Antwort.

Aktuelle Informationen zur Vereinsarbeit und zur Bio-Branche sind stets auf der **Facebook-Seite** des Vereins und der **Internetseite www.oekoherz.de** abrufbar. Letztere wird derzeit überarbeitet und dem neuen sonnen-gelben Auftritt des Thüringer Ökoherz e.V. angepasst.

Bis Mitte 2016 bzw. 2017 erschienen regelmäßig der **E-Mail-Newsletter** mit Nachrichten und Terminen und der **Gentechnik-Newsletter** des Aktionsbündnisses für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Thüringen. Eine Fortsetzung der E-Mail-Informationen ist in Planung.

Neben **Informationsmaterialien in den einzelnen Projekten** (Soziale Landwirtschaft s. S. 10–11, Außer-Haus-Verpflegung s. S. 12–13) kam 2016/17 das **Ökoherz-Forum** zweimal heraus; die Hefte waren den Themen Imkerei und Boden gewidmet. Außerdem informierte der **Jahresbericht 2015** über die Arbeit des Vereins. ■

Fachbildung

Einen wichtigen Teil der Arbeit des Thüringer Ökoherz e.V. bilden Tagungen, Seminare und Fachexkursionen, denn die Praxis des Ökolandbaus lebt von einer fundierten Aus- und Weiterbildung und vom Erfahrungsaustausch zwischen den Akteur*innen.



▲ Anlässlich der **Fachexkursion** nach Hohenlohe standen auch Besichtigungen des Heumilchbetriebs Familie Gall (Wurzelhof) und der Gewürzmannufaktur Sonnenhof (Wolpertshausen) auf dem Programm. (© Thüringer Ökoherz e.V.)

Stammtische, Fachgespräche und Fachexkursion

Auf Vernetzung, Austausch und Fachinformation ausgerichtet sind **Stammtische und Fachgespräche** für Thüringer Öko-Bäuer*innen, die der Thüringer Ökoherz e.V. in Kooperation mit Erzeuger*innen auf Bio-Betrieben anbietet. 2016/17 gab es acht solcher Treffen zu den Themen Obstbaumschnitt, Jungpflanzenanzucht im Gemüsebau, Getreidekrankheiten, Vernetzung von Ökolandwirtschaft und Handel, Soziale Landwirtschaft, Investitionsförderung sowie Anbau heimischer Sonderkulturen.

Im Juni 2017 fand zudem eine zweitägige **Fachexkursion** in die Region Hohenlohe, eine der Öko-Vorzeigeregionen Deutschlands, statt. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in Bio-Höfe, starke Erzeugerzusammenschlüsse und Vermarktungswege.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird es auch 2018 wieder ein abwechslungsreiches Programm geben mit Fachexkursion und Stammtischen, u.a. zu den Themen Thüringer Bio-Milch, Schädlingsregulation im Gemüseanbau, Getreidelagerung und Auswirkungen der neuen Düngeverordnung auf den Ökolandbau. ■



▲ Im Ökolandbau sind sie unverzichtbar: **Weiterbildungen zu fachspezifischen Themen.** (© Thüringer Ökoherz e.V.)

Fortbildungsveranstaltungen über die ELER-Bildungsrichtlinie

2016 und 2017 führte der Thüringer Ökoherz e.V. eine Reihe von **Weiterbildungsveranstaltungen für Thüringer Landwirt*innen** durch, um deren fachliche Kompetenzen im Bereich der ökologischen Bewirtschaftung zu stärken. Themen waren u.a. Umstellung auf ökologischen Landbau, Bodenfruchtbarkeit, ökologische Rinderhaltung, Bio-Gemüsebau und Bauernhofpädagogik. Die zehn Veranstaltungen, die zum großen Teil auf Landwirtschaftsbetrieben stattfanden, waren sehr gut besucht und dienten nicht nur der Weiterbildung, sondern auch der Vernetzung. Besonders erfreulich war das große Interesse an den beiden Seminaren zur Umstellung auf Ökolandbau. ■

BioBranchenTreffen

Vertreter*innen aus Politik, Verbänden sowie der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen kamen im Herbst 2016 in Magdeburg und 2017 in Wilsdruff zum **BioBranchenTreffen** zusammen. Im Mittelpunkt von **Podiumsreden, Fachvorträgen** und **offenen Diskussionen** standen die Themen „Bio zwischen Massenmarkt und Nische – Wachstum oder Scheideweg?“, „Zukunft gehört guten Lebensmitteln – Marktpotentiale nutzen“ und „Mehr Bio in der öffentlichen Verpflegung – mehr Bio in der Region“.

Das jährliche Treffen ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Landesbauernverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, der Gää e. V., der Biohöfegemeinschaft Sachsen-Anhalt e. V. und des Thüringer Ökoherz e.V., das dem Dialog rund um Bio in Mitteldeutschland und der Netzerkennung dient.

Das **11. BioBranchenTreffen** wird am 19.11.2018 unter der Schirmherrschaft von Ministerin Birgit Keller in **Thüringen** stattfinden. Themenschwerpunkt ist „**Bio in der Außer-Haus-Verpflegung**“. Interessierte sind herzlich eingeladen! ■

Finanzen

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben (in Euro)	2016	2017
A. projektgebundener Übertrag aus dem Vorjahr	81.677,20	150.062,20
B. Betriebseinnahmen		
Ideeller Bereich	69.537,22	65.496,03
Lohnzuschüsse	7.200,00	3.240,00
Zweckbetrieb	534.464,06	670.960,16
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	52.848,58	52.236,22
Vereinnahmte Umsatzsteuer	14.341,70	14.818,30
Umsatzsteuererstattungen	460,62	634,28
Summe Betriebseinnahmen	678.852,18	807.384,99
C. Betriebsausgaben		
Ideeller Bereich	33.816,68	36.638,38
Lohnkosten	267.587,03	306.537,47
Zweckbetrieb	146.986,80	162.213,35
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	36.456,62	28.418,97
Verauslagte Vorsteuern	8.194,74	8.775,61
Umsatzsteuervorauszahlungen	5.520,57	7.850,76
Zahlungen an Partner*innen ¹	111.904,74	234.927,18
Summe Betriebsausgaben	610.467,18	785.361,72
Jahresabschluss	150.062,20	172.085,47
davon für Projektpartner*innen verwaltete Mittel:	124.888,63	127.735,77

¹ Organic Cooks (EU), Social Farming in Higher Education (EU), Bio kann jeder



Stimme aus der Geschäftsstelle

Christiane Thiele

Was ist das Reizvolle an meiner Arbeit beim Thüringer Ökoherz e.V.? – Es sind die vielfältigen Aufgaben:

Auf der einen Seite die Gespräche mit Öko-Landwirt*innen, die Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen für Erzeuger*innen, die Interessenvertretung des Ökolandbaus.

Auf der anderen Seite erlebe ich den Kontakt zu Verbraucher*innen auf Messen und Hoffesten, an Infoständen, bei der Gestaltung der Öko-Kinderbackstube bis hin zur Entwicklung von Konzepten für die Öffentlichkeitsarbeit – in diesem Jahr zum spannenden Thema „Boden“.

Als eine mit „Stallgeruch“ wurde ich vor kurzem mit einem Augenzwinkern bezeichnet. Aufgewachsen auf einem Bio-Hof habe ich später mit „Landschaftsnutzung und Naturschutz“ eine grüne Studienrichtung gewählt und Berufserfahrungen im Naturschutz und in der Öko-Vermarktung gesammelt. 2015 bin ich zum Team des Thüringer Ökoherz e.V. gestoßen und wurde von meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich aufgenommen. Mit meinen drei Kindern ist mittlerweile unser Bio-Hof wieder mein Zuhause geworden, so dass ich immer einen guten Ausgleich zwischen praktischer Arbeit auf dem Hof und Kopfarbeit im Büro finde.

Es ist schön, mich für eine Sache stark machen zu können, die mir wirklich am Herzen liegt: der Ökolandbau in Thüringen.



Die PDF-Version des Jahresberichts können Sie herunterladen unter jahresbericht.oekoherz.de

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ökoherz e.V., Förderverein für ökologischen Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen, Schlachthofstraße 8–10, 99423 Weimar, Fon: 03643.496328, Fax: 03643.496407, Internet: www.oekoherz.de, E-Mail: info@oekoherz.de, Vereinsvorsitzender: Stefan Simon, Geschäftsführer: Claas Homeyer

Fotos: Barbara Neumann, BLE (Bonn) / Dominic Menzler, EVG Weimar, Henning Bredenbeck, NATHüringen, Richard Medal / CEA, SILOAH e.V., Swen Gottschall, Thomas van Elsen / DASoL, Thüringer Ökoherz e.V., Wangeliner Workcamps (Cover: © Thüringer Ökoherz e.V. / Swen Gottschall)

Gestaltung: Waldmann. Büro für Gestaltung, Weimar

Herstellung: Druckerei Keßler, Weimar. Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier (Circle Offset Premium White 250g/qm und 100g/qm)